

**A b d r u c k
Niederschrift**

über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Bauausschusses
von Montag, den **24.09.2007**,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung:	14:00 Uhr
Ende der Sitzung:	16:10 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Für den in der Zeit von 15:40 Uhr bis 16:10 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Frau Marion Becker
Frau Sonja Dolzer-Lausberger
Herr Bruno Fischer
Herr Erich Hein
Herr Richard Klug
Herr Thorsten Meyerer
Herr Günther Oettinger
Herr Ludwig Scheurich
Herr Otto Schmedding
Herr Kurt Schüßler

Stellv. Ausschussmitglied

Herr Dr. Hans Jürgen Fahn

Entschuldigt fehlten:

Ausschussmitglieder

Herr Manfred Schüßler
Herr Hermann Spinnler

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Frau Karin Schmid, Oberamtsrätin
Frau Margrit Schulz, Kreisbaumeisterin
Frau Ursula Mottl, Schriftführerin

Ferner waren anwesend:

Herr Metzger, Ingenieurbüro Metzger, Weikersheim (Punkt 7)
Herr Pfister, Ingenieurbüro Pfister, Würzburg (Punkt 7)
Herr Wüst, Ingenieurbüro Wüst & Partner, Obernburg a.Main (Punkt 7)

Tagesordnung:

- 1 Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 02.07.2007
- 2 Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld:
Sachstandsbericht
- 3 Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg:
Sachstandsbericht
- 4 Staatl. Berufsschule Miltenberg:
Sachstandsbericht
- 5 Kreisstraße MIL 30 in der Gemarkung Sulzbach a.Main, Ortslage Soden:
Vereinbarung zwischen dem Landkreis Miltenberg und dem Markt Sulzbach a.Main über den Bau und die Unterhaltung einer gemeindlichen Kanalisation zur Entwässerung des Straßenkörpers und der Fahrbahn sowie die Erneuerung des Fahrbahnoberbelages und der Bordrinnen im Zuge des Deckenbauprogrammes 2007
- 6 Kreisverkehr MIL 38/MIL 2, Gemarkung Niedernberg:
Ermächtigung des Landrats zur Auftragsvergabe
- 7 EDV-Ausstattung der Landkreisschulen:
Sachstandsbericht (Antrag der Freien Wähler vom 19.08.2007)

Tagesordnungspunkt 1:

Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 02.07.2007

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses vom 02.07.2007 wurden innerhalb der 14-tägigen Frist keine Einwendungen erhoben. Sie gilt daher als anerkannt.

Tagesordnungspunkt 2:

**Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld:
Sachstandsbericht**

Kreisbaumeisterin Schulz gab folgenden Sachstandsbericht:

Bauabschnitt II (Generalsanierung Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld)

Trotz eines zeitlich sehr engen Terminplanes konnte am 11.09.2007 der generalsanierte Gymnasialtrakt termingerecht zum Schuljahresbeginn 2007/2008 übergeben werden. Somit kann der Unterricht für das Julius-Echter-Gymnasium durchgängig in neuen und modernst ausgestatteten Räumlichkeiten stattfinden. Lediglich der Verwaltungsbereich des Gymnasiums muss noch im V. und letzten Bauabschnitt saniert werden. In Teilbereichen sind auf-

grund der äußerst knapp kalkulierten Bauzeit noch Restarbeiten bzw. Mängelbeseitigungen durchzuführen, die jedoch auch nach Abstimmung mit der Schule den laufenden Schulbetrieb nicht stören. Die Eingewöhnungsphase in den generalsanierten Räumen geht reibungslos vonstatten, da der jetzige Bauabschnitt gestalterisch und technisch das Konzept des I. Bauabschnittes, der seit einem Jahr in Betrieb ist, aufnimmt und konsequent weiterführt.

Für den II. Bauabschnitt sind alle Ausschreibungen abgeschlossen, bis Jahresende 2007 wird ein Großteil der Gewerke abgerechnet sein.

Neubau IZBB

Ab 24.09.2007 werden voraussichtlich die ersten Speisen in der Mensa des IZBB-Neubaus ausgegeben. Die Küche ist bereits seit 17.09.2007 dem neuen Betreiber übergeben. Aufgrund von Produktionsschwierigkeiten des losen Mobiliars musste die Fa. VS fast sämtliche Aufenthaltsbereiche im IZBB-Bereich vorübergehend mit Ersatzmobiliar ausstatten, ebenso die Fachklassen im Untergeschoss des Gymnasiums. Dieser Mangel soll lt. Bauleitung und Fa. VS bis Mitte Oktober 2007 behoben sein. Beide Schulen haben im IZBB-Bereich bereits die Nachmittagsbetreuung aufgenommen.

Außenanlagen, Trafostation, Müll-/Geräteunterstand

Die Außenanlagen werden wie geplant bis Mitte Oktober 2007 rechtzeitig zum geplanten „Tag der offenen Tür“ fertig gestellt sein. Z.Z. befinden sich noch die Nebengebäude für Geräte, Müllcontainer und für die Trafostation in der Fertigstellungsphase. Bereits seit 15.09.2007 ist die neue Trafostation in Betrieb. Die Anpflanzungen werden in der letzten Septemberwoche 2007 beginnen.

Kostenentwicklung

Nach aktueller Kostenkontrolle von Anfang September 2007 durch das Büro Haindl & Kollegen, München, stellen sich die zu erwartenden Gesamtkosten folgendermaßen dar:

IZBB

2,627.000,00 € Kostenstand Anfang September 2007
2,109.000,00 € HU-Bau
2,434.000,00 € nach Rohbau- und Elektrovergabe
193.000,00 € Mehrkosten

II. Bauabschnitt

7,268.000,00 € Kostenstand Anfang September 2007
7,244.000,00 € HU-Bau
24.000,00 € Mehrkosten

Die Mehrkosten beim IZBB-Neubau sind durch deutlich höhere Ausschreibungsergebnisse begründet. Auch die Mehrwertsteuererhöhung und die spürbar anziehende Baukonjunktur sind zu berücksichtigen. Im II. Bauabschnitt zeigt sich nach derzeitigem Kostenstand eine relativ geringfügige Kostenmehrung gegenüber der HU-Bau. Im II. Bauabschnitt konnten zudem einige Bauleistungen, z.B. eine kostenintensive Schadstoffsanierung entfallen.

Der Bauausschuss nahm den Bericht einstimmig zustimmend Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 3:

**Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg:
Sachstandsbericht**

Kreisbaumeisterin Schulz gab folgenden Sachstandsbericht:

Im Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg wurden in den letzten Sommermonaten 2007 zwei Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

Die größere, die abschließende Sanierung der noch im Innenausbau fertig zustellenden vier Klassenzimmer im Obergeschoss (Bauteil 1), startete zu Beginn der Pfingstferien termingerecht und lief auch in Abstimmung mit der Schulleitung während des Schulbetriebs bis zu den Sommerferien kontinuierlich weiter, so dass die Maßnahme wie im Bauzeitenplan vorgesehen Ende August 2007 abgeschlossen wurde. Die vier neuen Klassenzimmer konnten pünktlich zum Schuljahresbeginn übergeben werden. Wie bereits in der Bauausschusssitzung am 02.07.2007 bekannt gegeben und zustimmend zur Kenntnis genommen, liegen die Gesamtkosten entsprechend der aktuellen Kontrolle auch weiterhin bei 489.000,00 €.

Der Bauausschuss hat bereits am 02.07.2007 beschlossen, die notwendigen Mittel für die Restabwicklung in Höhe von ca. 60.000,00 € im Haushaltsjahr 2008 zu veranschlagen.

Parallel zur Sanierung des Obergeschosses von Bauteil 1 wurden mit Beginn der Sommerferien 2007 die Urinalreihen der Knaben-WC's im Erd- und Obergeschoss saniert. Auch diese Maßnahme konnte zügig abgewickelt und zum Schuljahresbeginn übergeben werden. Gegenüber der Kostenschätzung von ca. 80.000,00 € konnten die endgültigen Kosten mit 45.000,00 € deutlich geringer gehalten werden. Der Kostenansatz war mit Beschluss des Bauausschusses vom 02.07.2007 als außerplanmäßige Ausgaben für 2007 eingestellt worden. Das günstige Kostenergebnis resultiert aus der Minimierung der sanierten Fliesenflächen und Leitungsinstallationen, aber auch aufgrund der überraschend guten Ausschreibungsergebnisse.

Bereits in den ersten zwei Wochen seit Schulbeginn ist die Freude und der Dank der Schulleitung, Lehrkräfte und Schüler über die außerplanmäßige Sanierung, die auch in diesem sparsamen Umfang voll ihren Zweck erfüllt, sehr groß.

Ergänzend wies Kreisbaumeisterin Schulz darauf hin, dass der Landkreis Miltenberg beim Johannes-Butzbach-Gymnasium ohne vom Freistaat Bayern im Rahmen einer Generalsanierung gefördert zu werden, in den letzten drei Jahren insgesamt ca. 1,2 Mio. € investiert habe. Das beweise, dass das Kreisbauamt alle Landkreisschulen im Focus habe.

Der Bauausschuss nahm den Bericht einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

Landrat Schwing sagte dazu, dass dem Landkreis alle Schulen lieb und teuer seien, jedoch nicht alle Schulen gleichzeitig generalsaniert werden können. Kritik sei daher ungerechtfertigt.

Kreisrat Fischer lobte Landrat Schwing dafür, dass er sich so frühzeitig um IZBB-Fördermittel bemüht habe.

Landrat Schwing gab dieses Lob an Kreisbaumeisterin Schulz und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisbauamtes weiter.

Tagesordnungspunkt 4:

**Staatl. Berufsschule Miltenberg:
Sachstandsbericht**

Kreisbaumeisterin Schulz gab folgenden Sachstandsbericht:

Die eingesetzte Projektgruppe (Kreisbauamt Miltenberg, Architekturbüro Wolf, Ingenieurbüro für Statik Hußenöder, Ingenieurbüro für Haustechnik Schreier und Ingenieurbüro für Elektrotechnik Pfister) hat die Voruntersuchung an der Staatl. Berufsschule Miltenberg so weit abgeschlossen, dass für die einzelnen Gebäudeteile die Ergebnisse vorgelegt werden können.

Charakteristisch für die Schule sind die verschiedenen Baukörper mit ihren unterschiedlichen Entstehungszeiten. Dabei stellen die Gebäude A und B die älteste Bausubstanz dar. Für das Gebäude A wurde bereits im Prüfbericht von 1982 festgestellt, dass das Gebäude nur noch einen gerade hinreichenden Sicherheitszustand hat, der sich mit zunehmendem Alter verschlechtert hat und die Wirtschaftlichkeit der zu investierenden Mittel in Frage stellt. Dies bedeutet, dass beide Gebäude nicht mehr saniert, sondern abgebrochen werden müssen. Für die Bauteile A und B wird schon im Prüfbericht von 1981 die Empfehlung ausgesprochen, dass keinerlei zusätzliche Lasten mehr in die Gebäudestruktur eingebracht werden dürfen. Des Weiteren wurde eine Überprüfung in regelmäßigen Abständen bezüglich der statischen und konstruktiven Gegebenheiten gefordert. Das Gebäude C müsste bei einer Generalsanierung aufgrund seiner bauphysikalischen und bautechnischen Mängel vordringlich behandelt werden. Die Gebäude D und E aus dem Jahr 1979 müssen ebenfalls energetisch und haustechnisch in einer Generalsanierung aufgerüstet werden.

Das Ingenieurbüro Hußenöder hat für die Benutzbarkeit der Gebäude A und B aktuell festgestellt, dass beide Gebäude im halbjährlichen Rhythmus überprüft werden müssen, dass keinerlei Nutzungsänderungen und insbesondere keine zusätzlichen Lasten eingebracht werden dürfen. Auch ist es nicht zulässig, an Bauteilen etwas zu befestigen oder Bohrlöcher herzustellen. Die Nutzung des Dachboden von Bauteil A ist untersagt.

Parallel zur Voruntersuchung der einzelnen Projektanten wurde vom Kreisbauamt der vorhandene Raumbestand der Staatl. Berufsschule Miltenberg ermittelt, der Grundlage für die kommende Planungsphase ist.

Am 31.07.2007 fand eine gemeinsame Besichtigung mit Vertretern der Förderstelle der Regierung von Unterfranken statt. Dabei wurde festgestellt, dass für alle Gebäude unstrittig Generalsanierungsbedarf bestehe und die Gebäude A und B aufgrund ihrer mangelhaften Bausubstanz voraussichtlich abgerissen werden müssen.

Aufgrund der Kompetenzzentriertumbildung wird voraussichtlich ab Sommer 2008 neuer, geänderter Raumbedarf entstehen. Diese Umstrukturierung zwischen den Berufsschulen Miltenberg und Aschaffenburg ist wie bekannt festgelegt. Allerdings hat der Landkreis Aschaffenburg gegen dieses Verfahren beim Verwaltungsgericht Einspruch erhoben. Lt. Aussage der Vertreter der Regierung von Unterfranken ist mit einer Entscheidung frühestens Ende 2007 zu rechnen.

In Vorgesprächen zwischen Regierung, Schule und Projektgruppe soll bis Ende des Jahres 2007 der voraussichtliche Raumbedarf (genehmigungsfähiges Raumprogramm) abgestimmt sein.

Geplant ist, im Haushalt 2008 Mittel für die Vorbereitung und Vorplanung (Leistungsphasen 2 und 3) der Projektanten (Architekturbüro Wolf, Ingenieurbüro HLS Schreier, Ingenieurbüro Elektro Pfister und Statik Ingenieurbüro Hußenöder) einzustellen.

Der Bauausschuss nahm die Ausführungen einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

Auf Befragen von Kreisrat K. Schüßler, wo der Unterricht während der Umbauphase stattfinden soll, erklärte Kreisbaumeisterin Schulz, dass kein Grund zur Panik bestehe. Aufgrund der Kompetenzzentrumsbildung im kommenden Schuljahr werde ein anderes pädagogisches Programm realisiert werden. Außerdem würden auch in der Staatl. Berufsschule Obernburg Klassenräume zur Verfügung stehen.

Tagesordnungspunkt 5:

**Kreisstraße MIL 30 in der Gemarkung Sulzbach a.Main, Ortslage Soden:
Vereinbarung zwischen dem Landkreis Miltenberg und dem Markt Sulzbach a.Main
über den Bau und die Unterhaltung einer gemeindlichen Kanalisation zur Entwässerung
des Straßenkörpers und der Fahrbahn sowie die Erneuerung des Fahrbahnoberbelages
und der Bordrinnen im Zuge des Deckenbauprogrammes 2007**

Kreisbaumeisterin Schulz gab bekannt, dass der Markt Sulzbach a.Main in der Ortslage Soden im Zuge der Kreisstraße MIL 30 von km 1,335 bis km 1,552 (217 m) eine Kanalisation baue, die auch der Entwässerung dieser Straße dienen soll. Ferner werde wegen des schlechten Fahrbahnzustandes vorgeschlagen, entlang des vorgenannten Bereiches den Fahrbahnoberbau und die Bordrinnen zu sanieren. Vom Markt Sulzbach a.Main werden gleichzeitig die gemeindlichen Gehwege erneuert. Zusätzlich werde am Ortseingang die Fahrbahn der Kreisstraße MIL auf ca. 35 m aufgeweitet bzw. verbreitert, damit der Markt Sulzbach a.Main einen Radfahrstreifen sowie einen Gehweg erstellen könne. Dadurch werde sich die Verkehrssicherheit aller Teilnehmer erheblich erhöhen.

Auf der Basis der Ortsdurchfahrten-Richtlinien beteilige sich der Straßenbaulastträger an den Kosten der Kanalisation. Die Pauschale betrage 153,39 €/Kanalmeter. Für 217 m Kanal belaufe sich der Kostenbeitrag auf ca. 33.286,00 €. Die Kosten für die Änderungen an den bestehenden Straßeneinläufen übernehme der Landkreis Miltenberg im Zuge des Deckenbaues. Die endgültigen Kostenanteile werden nach örtlichem Aufmaß ermittelt.

Des Weiteren trage der Landkreis Miltenberg die Kosten für die Erneuerung des Fahrbahnoberbaues und die Anlage der linksseitigen Bordrinne auf einer Länge von ca. 250 m und 6 m Fahrbahnbreite. Die Kosten dafür betragen ca. 65.000,00 €. Die Kosten für die Herstellung bzw. Änderungen an Radwegen, Gehwegen, Bordsteinen, rechtseitige Bordrinne, Anpassung von Ver- und Entsorgungsleitungen sowie die Fahrbahnaufweitung am Ortseingang werden vom Markt Sulzbach a.Main getragen.

Die erforderlichen Mittel stehen im Straßenhaushalt 2007 (Ansatz: 100.000,00 €) zur Verfügung. Aus technischen und wirtschaftlichen Gründen werde vorgeschlagen, der Vereinbarung sowie der Erneuerung des Fahrbahnoberbaues zuzustimmen.

Der Bauausschuss fasste einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

Der Vereinbarung zwischen dem Landkreis Miltenberg und dem Markt Sulzbach a.Main bezüglich der Zuschüsse zum Bau und zur Unterhaltung einer gemeindlichen Kanalisation zur Entwässerung des Straßenkörpers und der Fahrbahn im Zuge der Kreisstraße MIL 30 in der

Ortslage Soden von km 1,335 bis km 1,552 wird zugestimmt. Zusätzlich wird die Zustimmung zur Erneuerung des Fahrbahnoberbaues einschließlich Bordrinnen von km 1,306 bis km 1,556 erteilt.

Tagesordnungspunkt 6:

**Kreisverkehr MIL 38/MIL 2, Gemarkung Niedernberg:
Ermächtigung des Landrats zur Auftragsvergabe**

Landrat Schwing wies darauf hin, dass der Kreuzungsbereich MIL 38/MIL 2 zu den kritischsten Unfallschwerpunkten im Landkreis Miltenberg gehöre.

Diese außerplanmäßige Maßnahme sei zwischen der Leitung des Staatl. Bauamtes Aschaffenburg (Herrn Biller), Landrat Schwing und Bürgermeister Reinhard, Niedernberg, als noch im Haushaltsjahr 2007 dringlichst abzuwickelnde Straßenbaumaßnahme besprochen worden. Der Grunderwerb hierfür sei bereits durch die Gemeinde Niedernberg erfolgt, er werde jedoch erst 2008 kassenwirksam. Die Kostenschätzung des Staatl. Bauamtes Aschaffenburg belaufe sich auf ca. 100.000,00 € + Beschilderung + Markierung.

Z.Z. laufe die Angebotseinholung, am 05.10.2007 findet die Submission statt. Der Baubeginn sei in der 42. Kalenderwoche 2007 geplant, die Fertigstellung Ende November 2007. Die Abrechnung soll noch im Jahr 2007 erfolgen.

Die Verwaltung schlage vor, Landrat Schwing zur Auftragsvergabe im Oktober 2007 zu ermächtigen.

Durch den Bauausschuss wurde einstimmig folgender

B e s c h l u s s

gefasst:

Die Durchführung der außerplanmäßigen Maßnahme "Kreisverkehr MIL 38/MIL2, Gemarkung Niedernberg" im Haushaltsjahr 2007 wird genehmigt. Landrat Schwing wird ermächtigt, den Auftrag hierfür im Oktober 2007 zu vergeben. Der Bauausschuss ist in seiner nächsten Sitzung über die erfolgte Vergabe zu informieren.

Tagesordnungspunkt 7:

**EDV-Ausstattung der Landkreisschulen:
Sachstandsbericht (Antrag der Freien Wähler vom 19.08.2007)**

Landrat Schwing gab folgenden Antrag der Fraktion Freie Wähler vom 19.08.2007 bekannt:

„Die Freien Wähler beantragen

1. eine Übersicht über die bisher für die Schulen gekauften Computer, aus der hervorgeht, ob es sich hierbei um kabelgebundene oder kabelungebundene Netzwerke (sog. WLAN-Technik) handelt. Falls es sich um kabelungebundene Geräte handelt, beantragen die Freien Wähler eine Auskunft der Landkreisverwaltung, ob beim Kauf auch auf die gesundheitlichen Risiken bzw. die Empfehlung des Bayer. Landtags geachtet wurde.

2. dass bei zukünftigen Anschaffungen eine sorgfältige Abwägung zwischen ökonomischen und ökologischen bzw. gesundheitlichen Kriterien vorgenommen und auch Alternativen zur WLAN-Technik geprüft werden.“

Zum EDV-Ausstattungsstand folgender Schulen nahmen sodann Stellung:

- Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld:
Herr Wüst vom Ingenieurbüro Wüst & Partner, Obernburg a.Main,
- Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach a.Main:
- Herr Metzger vom Ingenieurbüro Metzger, Weikersheim,
- Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg:
Herr Pfister vom Ingenieurbüro Pfister, Würzburg.

Landrat Schwing berichtete, dass die EDV-Ausstattung der Landkreisgymnasien von Experten schon oftmals gelobt worden sei. Tatsache sei, dass an anderen bayerischen Gymnasien kaum eine vergleichbare Ausstattung zur Verfügung stehe. Ziel sei es von Anfang an gewesen, den Schülerinnen und Schülern die besten Startchancen zu bieten. Das habe man bei den Gymnasien und der Staatl. Realschule Elsenfeld erreicht. Schließlich stehe und falle die Zukunftsfähigkeit eines Wirtschaftsstandortes damit, welche Chancen den Jugendlichen geboten werden. Der Landkreis Miltenberg sei diesbezüglich auf gutem Weg.

Kreisbaumeisterin Schulz erinnerte daran, dass im Jahr 2004 eine EDV-Festinstallation, nämlich WLAN-gestützte Klassenräume, beschlossen worden sei. Wie bereits von Fachingenieur Wüst erläutert, sei die Art der Ausstattung in enger Abstimmung entsprechend dem Anforderungskatalog der Schulen erfolgt. Von den Schulen sei argumentiert worden, dass die Möglichkeit der Anbindung moderner EDV-Geräte benötigt werde. Seitens des Landkreises Miltenberg sei dann entschieden worden, dass die EDV-Ausstattung, unabhängig davon, ob es sich um eine Neuinstallation oder Nachrüstung handele, standardmäßig mit WLAN ausgestattet werde. Aufgrund des Antrages der Freien Wähler habe der Landkreis keine Kosten und Mühen gescheut und in den Sommermonaten von der Landesgewerbeanstalt (LGA) vor Ort Messungen in von den Schulen ausgewählten Klassenzimmern durchführen lassen.

Herr Wüst teilte daraufhin mit, dass es sich bei den im Verlauf der Messungen festgestellten Werten um EU-Grenzwerte handele.

Kreisrat Dr. Fahn dankte für die Berichterstattung und bemerkte, dass der Bayer. Landtag bezüglich der Benutzung von kabelungebundenen Geräten keinen Beschluss gefasst habe, sondern nur eine Empfehlung gegeben habe, weil sonst das Konnexitätsprinzip geglitten hätte. Aufgrund einer Expertenanhörung am 09.12.2006 sei einstimmig empfohlen worden, auf drahtlose Internet-Netzwerke (WLAN) zu verzichten. Auch das Bundesamt für Strahlenschutz empfehle dies aus Vorsorgegründen. Darüber hinaus habe der Elternbeirat des Hermann-Staudinger-Gymnasiums am 17.09.2007 kritisch über WLAN-Technik diskutiert. Es sollte in diesem Zusammenhang bedacht werden, dass sich die Schüler im Erlenbacher Gymnasiums oftmals zwei bis drei Stunden in Klassenzimmern mit WLAN-Geräten aufhalten. Außerdem gebe es Schulen, die nur mit kabelgebundenen Netzwerken arbeiten. Und wenn gesagt werde, WLAN-Geräte verursachen geringere Kosten, sollte mitgeteilt werden, wie hoch die Kosteneinsparung sei.

Landrat Schwing warf Kreisrat Dr. Fahn vor, in der Presse Ängste geschürt zu haben, ohne sich vorher sachkundig gemacht zu haben. Dies sei auch in einem beginnenden Wahlkampf unverständlich und grob fahrlässig. Sinnvoll wäre es gewesen, wenn Kreisrat Dr. Fahn seine kritischen Fragen Kreisrat Spinnler, der Mitglied des Bauausschusses sei, gestellt hätte.

Kreisbaumeisterin Schulz bemerkte zu dem von Kreisrat Dr. Fahn vorgelegten Fragenkatalog des Bundesamtes für Strahlenschutz, dass dieser sich schwerpunktmäßig mit Mobilfunk,

nicht mit WLAN beschäftige. Die EDV-Räume der Landkreisgymnasien seien selbstverständlich verkabelt und mit Spezialtischen ausgestattet. Nur in den Klassenräumen werde über WLAN edv-gestützter Unterricht in Abstimmung mit den Schulen ermöglicht und allgemein als pädagogisch sinnvoll und wünschenswert beurteilt. Der Vertreter der LGA habe gesagt, die Messungen hätte sich der Landkreis Miltenberg sparen können, jedoch seien damit die tatsächlich unbedenklichen Werte vor Ort ermittelt worden.

Kreisrat Meyerer vertrat die Meinung, dass man Ängste nicht bagatellisieren sollte, aber Schüler durch Handy's bestimmt mehr belastet werden als durch WLAN-Geräte. Mit Grenzwerten gebe es immer das gleiche Problem, es sei nicht bekannt, ob sie gesundheitsschädigend seien. Er gehe davon aus, dass Grenzwerte willkürlich festgelegt werden. Nachdem Schüler oftmals mehrere Stunden in der Schule arbeiten müssen, sollte es ihnen möglich sein, mit eigenen Laptops zu arbeiten. Kreisrat Meyerer warnte abschließend vor Überreaktionen, denn WLAN sei eine gute Sache.

Kreisrat Hein bedauerte es, dass Kreisrat Dr. Fahn WLAN zum Wahlkampfthema mache. Die EDV-Ausstattung der Gymnasien sei in enger Abstimmung mit den Schulleitungen erfolgt. Er (Kreisrat Hein) rate dem Elternbeirat des Hermann-Staudinger-Gymnasiums, zu beantragen, dass Handy's nicht mit in die Schule genommen werden dürfen.

Kreisrat Oettinger wies darauf hin, dass der Bauausschuss einstimmig über die EDV-Ausstattung der Landkreisgymnasien beschlossen habe. Das Vorgehen von Kreisrat Dr. Fahn sei unverständlich. Aufgrund seiner Argumentation stelle sich die Frage, ob für die Schulen künftig anstelle von Computern Reiseschreibmaschinen beschafft werden sollen.

Auf Befragen von Kreisrat Oettinger, welche Kosten für das von der Landkreisverwaltung eingeholte Gutachten entstanden seien, nannte Kreisbaumeisterin Schulz den Betrag von ca. 1.000,00 €

Weiter teilte Kreisbaumeisterin Schulz mit, dass das Gutachten nicht in Auftrag gegeben worden wäre, wenn nicht der Wahlkampf angestanden hätte. Das Gutachten habe aber eine gewisse „Beruhigung“ gegeben. Die Landkreisverwaltung werde das Gutachten an alle Landkreisschulen weitergeben und erläutern. Von der LGA habe man erfahren, dass die durchgeführten Messungen mit speziellen Geräten erfolgt seien und dass davor gewarnt werde, mit obskuren Geräten zu arbeiten, weil mit solchen Geräten keine seriösen Ergebnisse zu erhalten seien.

Kreisrat Dr. Fahn erklärte, dass es im Prinzip um kabelgebundene und kabelungebundene EDV-Technik gehe. Den Vorwurf, er habe WLAN zum Wahlkampfthema gemacht weise er zurück. Hintergrund seines Antrages seien die Empfehlungen des Bayerischen Landtages. Solange keine neuen Erkenntnisse vorliegen, müsse seiner Meinung nach das Vorsorgeprinzip gelten.

Kreisrätin Becker betonte, dass sich der Bauausschuss sehr sorgfältig mit der EDV-Ausstattung der Landkreisschulen befasst habe. Den Vorwurf, dass dies nicht so gewesen sei, weise sie daher zurück. Vielleicht sollte Kreisrat Dr. Fahn die Eltern befragen, welches Kind WLAN-gestützte Computerspiele benutze. Die Schule könne nicht alles abfangen und der Bauausschuss sei nicht der Ansprechpartner für die technische Entwicklung.

gez.
Schwing
Vorsitzender

gez.
Mottl
Protokollführerin

